



## Begegnungstag „55aufwärts“ in Glauchau am 01.05.2017

Thema: „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden“  
Unter diesem Thema trafen sich ca. 85 Teilnehmer am 01. Mai in Glauchau.

Eingerahmt war dieser Tag von einer freundlichen, lockeren Begrüßung von Werner Henkert und dem Abschiedslied „Gott mit uns, bis wir uns wiedersehen...“. Ansonsten lief alles ganz entspannt, sodass man von der vielen Arbeit und den Vorbereitungen für diesen Tag durch Karin und Helmut Trowitzsch und die Gemeinde Glauchau nicht viel mitbekam. Wir sagen „Danke“ für die liebe Gastfreundschaft durch die Gemeinde Glauchau. Zum Programm gehörte selbstverständlich die Lobpreis- und die Anbetungszeit mit Liedern und Gebeten, durch die uns Helmut Trowitzsch führte.

Die Verkündigung des Tages lag in den Händen von Pastor Richard Krüger aus Erzhausen. In einem Interview, was Helmut Trowitzsch zuvor mit Richard Krüger führte, gab er uns Einblick in seine frühere Arbeit als Direktor vom Theologischen Seminar Beröa und zu seinem persönlichen Leben. Als Richard Krüger dann das Thema „Angst“ entfaltete, herrschte stille Aufmerksamkeit. Als guter Seelsorger zeigte er uns, wie die Angst zu unserem Menschsein dazu gehört. Aber die Angst hat einen Namen. Sie muss angenommen und konkret benannt werden. Mit offener Bibel zeigte er uns die Angst, die Jesus durchlebte. ER hat sie durchlitten. ER versteht uns. ER selbst hat Wege aufgezeigt, mit der Angst umzugehen. So ist das Gebet die offene Tür zum Herzen Gottes. Dann sagt uns Jesus: Bleib nicht allein. Du brauchst einen Menschen und du brauchst die Gemeinde. Außerdem haben wir die Verheißungen aus der Bibel. Darauf ist Verlass. Jesus sagt uns: „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“

Am Nachmittag ging es weiter. Zum Glück gab es vorher noch eine Tasse Kaffee. Zuerst wurde kurz die Seniorenarbeit der Elim-Gemeinde Dresden vorgestellt. Ekkehart Rückert sprach über die inhaltliche Arbeit und Jochen Weise ging ans Klavier und sang mit uns die Lieder, die wir in Dresden gern singen. Alle sangen kräftig mit.

Dazu ein kleines Erlebnis: Hinter uns saß ein Mann im mittleren Alter. Allein. Er war Witwer und trockener Alkoholiker. Seine Lebenswende erlebte er in einer Besinnungswoche. Als Jochen das „Rettungslied“ anstimmte – „Das war der schönste Tag, den Gott mir jemals gab ...“, war es genau sein Lied.

Richard Krüger sprach im zweiten Teil seines Vortrages am Nachmittag von Jacob, der immer „mehr“ wollte. Er hat sich das Leben schwer gemacht und hätte es nicht nötig gehabt. Er war ja der Gesegnete Gottes. Doch Gott lässt keinen fallen. Weder den Jacob, noch uns.

Ein wichtiger Teil des Treffens war die Gemeinschaft untereinander. Sich wiedersehen, miteinander zu reden und neue Pläne zu schmieden, gehörte einfach dazu. Die Pausen und die Mahlzeiten boten dazu eine gute Gelegenheit.

Abgeschlossen wurde der Tag mit einem kurzen Sendungswort und Segen durch Klaus Blechschmidt. Nun freuen wir uns schon auf das Treffen im nächsten Jahr.

### *Bericht*

*von Wilfriede Tschipke und Waltraud Schönborn aus Dresden*